

## Erlebnisspielplatz im Merler Wäldchen

Massive Eingriffe in die Natur sollen vermieden werden

Freunde des Merler Wäldchens strengen Klage gegen die Stadt Meckenheim an

**Meckenheim.** In der Sitzung des Sozialausschusses am 23.4. ist erneut der Versuch gescheitert, die Planungen für einen zentralen Erlebnisspielplatz im Merler Wäldchen und die damit drohenden Schäden für das landschaftliche Kleinod im Steinbüchel abzuwenden.

Die Vertreter der Fraktion für Bürger hatten in ihrer Beschlussvorlage darauf hingewiesen, dass schwerwiegende Argumente aus der fast 30-jährigen Geschichte gegen Spielplatzüberlegungen im Wäldchen dem Ausschuss zum Zeitpunkt der Beschlussfassung im Oktober 08 nicht vorgelegt worden seien. Die damaligen Argumente, u.a. der Unteren Forstbehörde, hatten die Verwaltung veranlasst, das Wäldchen in der jetzigen Form zu gestalten und zu bewahren. Seit über 30 Jahren wurde daher konsequent immer wieder einem Spielplatz im Wäldchen eine klare Absage erteilt. Die Argumente sind aus Sicht des Schutzvereins auch heute noch gültig.

Entsprechend war der Antrag auf Beschluss gestellt worden, den groß angelegten zentralen Erlebnisspielplatz nicht im Wäldchen zu bauen. Der Antrag wurde von der FDP und Peter Zachow von der SPD unterstützt, jedoch mit Mehrheit abgelehnt.

Der von der CDU eingebrachte Vorschlag, die eingezäunten Bereiche des Wäldchens unberührt zu lassen und keine Hütte zu bauen, „da hier bedenkenswerte Argumente gegen ein Nutzung sprächen“, fand keine Mehrheit.

Der Schutzverein Merler Wäldchen und seine inzwischen 160 eingeschriebenen Mitglieder haben dazu eine klare Position: Seilbahnen und anderes Spielgerät stehen ebenso wie die geplante Hütte in eklatantem Widerspruch zu den jahrelangen Bemühungen der Stadt Meckenheim um den Schutz des Wäldchens. Der vorgeschlagene Kompromiss hätte nicht weitergeholfen, sondern dem Wäldchen ebenfalls massiv geschadet. Dies wird durch die sehr kritischen Stellungnahmen des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) bestätigt.

Es fiel auf, dass auf die Argumente des BUND nicht eingegangen wurde. Im Gegensatz dazu wurde mehrfach auf die Kreisgruppe Bonn des Naturschutzbundes Deutschlands (NABU) verwiesen, die keinerlei Bedenken gegen einen zentralen Erlebnisspielplatz im Wäldchen habe und die Planungen sehr begrüße.

Aus Sicht des Schutzvereins erscheint allerdings bemerkenswert, dass der Planungsvorschlag für den Spielplatz vom Planer Ginster erstellt wurde, der im Vorstand des NABU als „Regionaler Ansprechpartner“ für Meckenheim ausgewiesen wird.

Die Fortsetzung der Planungen lässt den Freunden des Merler Wäldchens nun keine andere Möglichkeit, als die Gerichte einzuschalten. Beim Verwaltungsgericht Köln ist die Klage eingereicht worden.

Pressemitteilung des Schutzvereins Merler Wäldchen

V.i.S.d.P.

Reiner Beeg

02225 4198